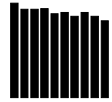


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität ging weiter zurück und erreichte nach der Anzahl der Delikte das niedrigste Niveau seit 1993. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 318 166 Straftaten, 17 597 Fälle bzw. 5,2 Prozent weniger als 2004.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 406 Fälle, 364 weniger als 2004. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 4,4 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 17 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 18 Fällen pro km².

Bundesland	Straftaten 2005 je 100 000 Einwohner
Berlin	15 030
Bremen	14 573
Hamburg	14 111
Mecklenburg-Vorpommern	9 298
Brandenburg	8 868
Sachsen-Anhalt	8 667
Schleswig-Holstein	8 623
Nordrhein-Westfalen	8 318
Niedersachsen	7 519
Sachsen	7 406
Rheinland-Pfalz	7 332
Saarland	7 306
Hessen	7 246
Thüringen	6 470
Baden-Württemberg	5 773
Bayern	5 483
Altbundesländer einschl. Berlin	7 699
neue Bundesländer	7 998
Bund gesamt	7 747

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

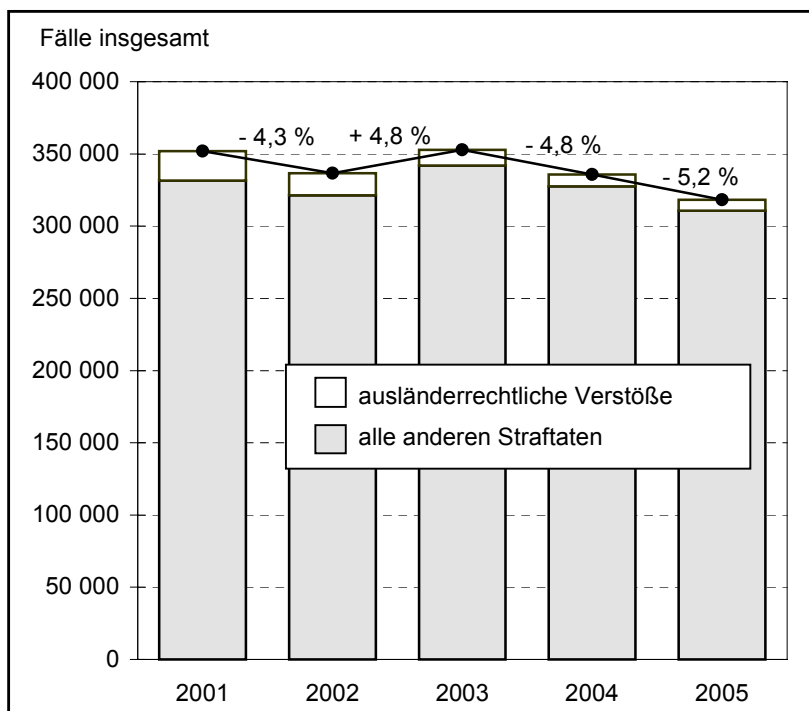
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
1996	4 566 603	- 0,4	391 792	- 2,9	8 580	- 2,5
1997	4 545 702	- 0,5	365 523	- 6,7	8 041	- 6,3
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+ 0,3	8 103	+ 0,8
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen nicht unerheblichen Anteil ausländerpezifischer Delikte. Seit 2002 gibt es einen deutlichen Rückgang der ausländerrechtlichen Verstöße. 2005 wurden noch 7 449 Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU registriert. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2005 bei 310 717. Das sind 16 920 Delikte bzw. 5,2 Prozent weniger als 2004.

Der Kriminalitätsrückgang des Jahres 2005 betraf erstmalig alle Straftatenobergruppen, am stärksten den Diebstahlssektor (- 14 673 Fälle bzw. 9,9 %). Rückläufe gab es auch in der Rauschgift-, Gewalt-, Wirtschafts-, Computer-, Umwelt- und Straßenkriminalität.

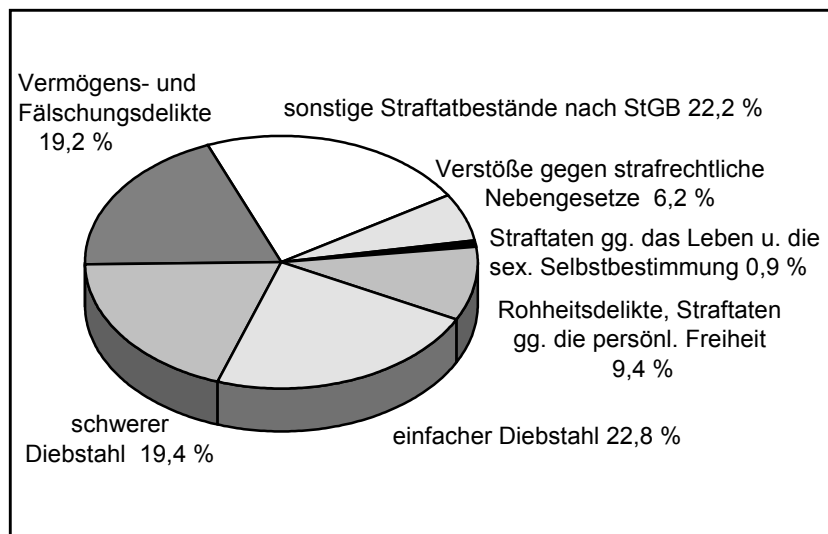
Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität



Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe ist seit elf Jahren rückläufig. 2005 ging die Anzahl schwerer Diebstähle um 8,5 Prozent zurück. Die Zahl der einfachen Diebstähle sank um 11,0 Prozent. Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Entwicklung speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. In der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB dominierten wie bisher die Sachbeschädigungen. Die Zerstörung oder Beschädigung fremder Sachen bestätigte sich erneut als klassisches Massendelikt. 2005 wurde bei strafrechtlichen Nebengesetzen der niedrigste Stand der letzten zehn Jahre erreicht.

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

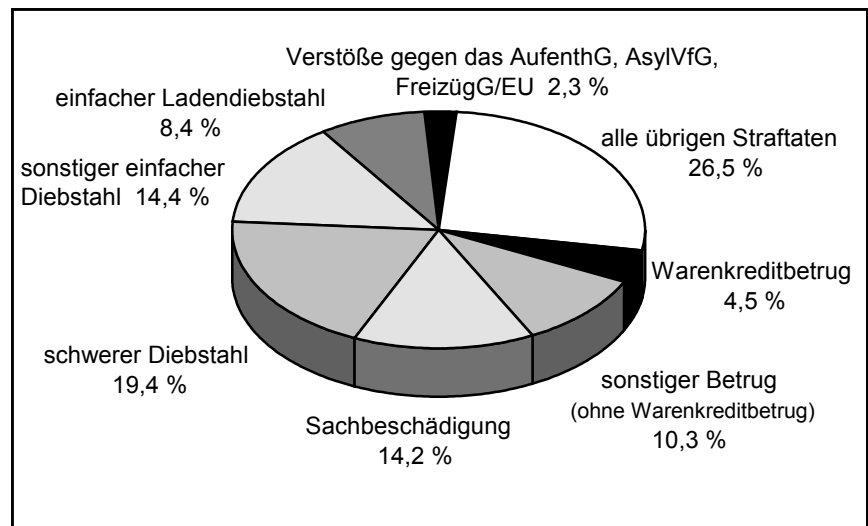
Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2005	Sachsen 2004	alte BL + Berlin 2005	neue BL 2005
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,8	0,8	0,9	0,8
2000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	9,4	9,0	11,7	10,7
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22,8	24,2	22,5	20,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	19,4	20,1	20,2	22,0
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	19,2	18,4	18,6	17,7
6000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	22,2	21,1	18,2	22,2
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6,2	6,4	7,8	6,0
8910	Rauschgiftkriminalität	2,5	2,8	4,6	3,1
8920	Gewaltkriminalität	2,2	2,1	3,5	2,6
8930	Wirtschaftskriminalität	1,9	2,1	1,3	1,6
8970	Computerkriminalität	0,7	0,9	1,0	0,8
8990	Straßenkriminalität	24,3	24,4	26,0	22,4

Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität

Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Fast jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (76,9 %) vor Unterschlagung (8,5 %), Veruntreuung (6,7 %) und Urkundenfälschung (5,8 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (63,8 %). Es folgten Beleidigung (12,6 %) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (10,8 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 2,3 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße trotz sinkender Tendenz mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Hessen (3,6 %) und Bayern (3,2 %). Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 2 579 unerlaubte Einreisen und 2 228 illegale Aufenthalte, 1 331 Fälle des Einschleusens von Ausländern und 188 Fälle des Erschleichens eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG.



Die Gewaltkriminalität sank um 121 Fälle (- 1,7 %) auf 7 032 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 6 095 Straftaten registriert, 1 085 Fälle weniger als 2004 (- 15,1 %). Die Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Rückgang um 1 448 Fälle auf 7 851 Delikte (- 15,6 %). Die Computerkriminalität nahm um 704 Straftaten auf 2 233 Fälle ab (- 24,0 %). In der Umweltkriminalität ging die Anzahl der Fälle von 993 auf 796 zurück (- 19,8 %). Die Straßenkriminalität ist um 4 618 Straftaten auf 77 174 Delikte gesunken (- 5,6 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	69	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	146	3	10
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	710	17	17
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 130	50	66

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 681	109	178
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 677	318	421
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 151	190	196
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	72 447	1 686	1 716
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61 714	1 436	1 590
****	Diebstahl insgesamt	134 161	3 123	3 305
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 600	61	61
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 410	56	56
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	17 757	413	471
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	30 388	707	613
35	in/aus Wohnungen	5 193	121	191
50	in/aus Kraftfahrzeugen	16 334	380	474
*550	an Kraftfahrzeugen	7 302	170	184
5100	Betrug	46 916	1 092	1 151
5200	Veruntreuung	4 061	95	59
5300	Unterschlagung	5 216	121	126
5400	Urkundenfälschung	3 563	83	78
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 636	178	154
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	948	22	35
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 598	37	29
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	304	7	7
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	1 176	27	22
6730	Beleidigung	8 888	207	218
6740	Sachbeschädigung	45 092	1 050	871
6760	Straftaten gegen die Umwelt	375	9	22
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 948	45	52
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	7 449	173	126
7260	Straftaten gegen das WaffG und gegen das Kriegs- waffenkontrollG	1 530	36	46
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 835	182	335

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2005	%-Anteil 2005	%-Anteil 2004
****	Diebstahl insgesamt	134 161	42,2	44,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	72 447	22,8	24,2
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61 714	19,4	20,1
5100	Betrug	46 916	14,7	13,7
6740	Sachbeschädigung	45 092	14,2	13,4

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2005	%-Anteil 2005	%-Anteil 2004
25	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	30 388	9,6	9,9
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	28 139	8,8	9,3
26	Ladendiebstahl insgesamt	27 262	8,6	8,9
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	26 773	8,4	8,8
2200	Körperverletzung	19 594	6,2	5,8
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	17 757	5,6	5,5
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	17 871	5,6	4,7
50	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	16 334	5,1	6,0
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	14 711	4,6	5,2
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	14 639	4,6	3,9
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	14 084	4,4	3,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 677	4,3	4,1
6741	Sachbeschädigung an Kfz	12 765	4,0	3,8
5170	sonstiger Betrug	12 450	3,9	3,9
5150	Erschleichen von Leistungen	12 001	3,8	3,6
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	11 768	3,7	3,2
40	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	9 326	2,9	2,7
6730	Beleidigung	8 888	2,8	2,6
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 151	2,6	2,4
7300	Rauschgiftdelikte	7 835	2,5	2,8
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	7 662	2,4	2,6
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 636	2,4	2,2
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	7 449	2,3	2,4
10	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 398	2,3	2,6
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	7 302	2,3	2,4
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	7 144	2,2	1,8
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	6 108	1,9	2,0
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 086	1,9	2,1
3**3	Diebstahl von Fahrrädern ohne erschwerende Umstände	5 989	1,9	2,2
5300	Unterschlagung	5 216	1,6	1,6
35	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 193	1,6	1,8
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 175	1,6	1,8
5189	sonstige weitere Betrugsarten	4 698	1,5	1,6
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 681	1,5	1,4
2323	Bedrohung	4 667	1,5	1,4
6220	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 382	1,4	1,3
6221	schwerer Hausfriedensbruch § 123 StGB	4 377	1,4	1,3
5200	Veruntreuung	4 061	1,3	1,5

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 318 166 registrierten Delikten des Jahres 2005 befanden sich 16 178 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, bei Erpressung und Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Anzahl	Versuche in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	69	47	68,1
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	146	7	4,8
1120	sonstige sexuelle Nötigung	456	90	19,7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	710	39	5,5
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 130	329	15,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 681	482	10,3
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 267	174	2,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	72 447	1 216	1,7
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61 714	11 125	18,0
****	Diebstahl insgesamt	134 161	12 341	9,2
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	2 600	643	24,7
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	2 410	108	4,5
***7	von/aus Automaten	969	167	17,2
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 398	1 403	19,0
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 559	277	10,8
20	in/aus Kiosken	460	108	23,5
25	in/aus Geschäften	30 388	944	3,1
35	in/aus Wohnungen	5 193	918	17,7
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	9 326	1 100	11,8
45	auf Baustellen	2 118	125	5,9
50	in/aus Kraftfahrzeugen	16 334	2 253	13,8
5100	Betrug	46 916	1 606	3,4
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 094	91	8,3
5174	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	527	97	18,4
5400	Urkundenfälschung	3 563	36	1,0
6100	Erpressung	312	99	31,7
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	948	64	6,8
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 598	105	6,6
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	304	6	2,0
6740	Sachbeschädigung	45 092	220	0,5
6760	Straftaten gegen die Umwelt	375	1	0,3
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	7 449	31	0,4
7263	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	28	3	10,7
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 835	75	1,0

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 2001 bis 2005 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

Die Zahl der Straftaten gegen das Leben ist um mehr als 10 Prozent gesunken. 2004 wurden 134 Fälle erfasst, 2005 waren es 116 Fälle. Im Einzelnen handelte es sich um 10 vollendete sowie 10 versuchte Morde, 12 vollendete sowie 37 versuchte Fälle von Totschlag/Tötung auf Verlangen und 43 fahrlässige Tötungen. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

2005 wurden insgesamt 2 609 Sexualstraftaten registriert, 214 Fälle bzw. 7,6 Prozent weniger als 2004. Abnahmen um mehr als 20 Prozent gab es u. a. beim sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen und beim Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder anderer Handlungen nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB. Wesentlich mehr Delikte ermittelte die Polizei wegen Verbreitung von Kinderpornographie (Zunahme von 89 auf 231 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 61 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 9,0 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

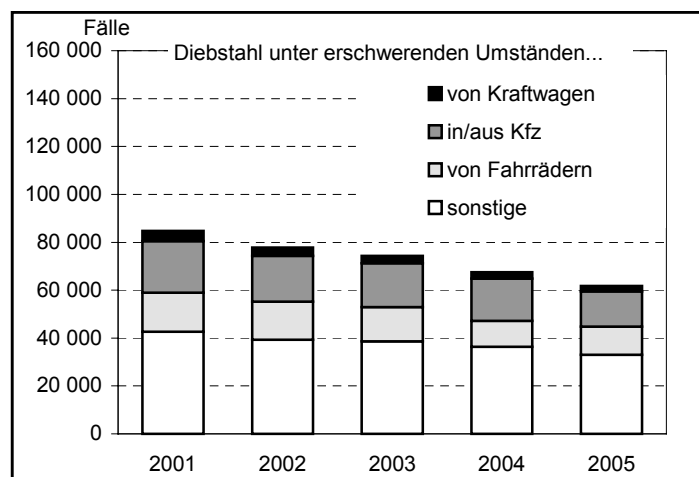
Mit 29 991 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 130 Fälle bzw. 0,4 Prozent niedriger als 2004. Die Zahl der Raubdelikte nahm um 177 Fälle ab, die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 61, die Zahl der fahrlässigen Körperverletzungen um 56. Im Gegenzug dazu stieg die Zahl der gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen um 110 Fälle, die Zahl der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen um 83 und die Zahl der Nötigungen um 45. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 50 Raubdelikte, 456 Körperverletzungen, 77 Nötigungen und 109 Bedrohungen. Die Gefährdung der Bevölkerung Sachsens durch Raubdelikte und gefährliche wie schwere Körperverletzungen lag deutlich unter den Bundesmittelwerten.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 22,8 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2005 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Rückgang um 11,0 Prozent. Ausschlaggebend waren weniger einfache Ladendiebstähle (- 2 792 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (- 1 526 Fälle), Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen (- 802 Fälle), Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 741 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (- 504 Fälle), Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträumen (- 334 Fälle), Diebstähle auf Baustellen (- 252 Fälle) sowie Diebstähle in/aus Wohnungen (- 200 Fälle). Sachsen registrierte beim einfachen Diebstahl aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eine höhere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Nach jahrelangem vergleichsweise hohen Anfall an Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2005 zum vierten Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

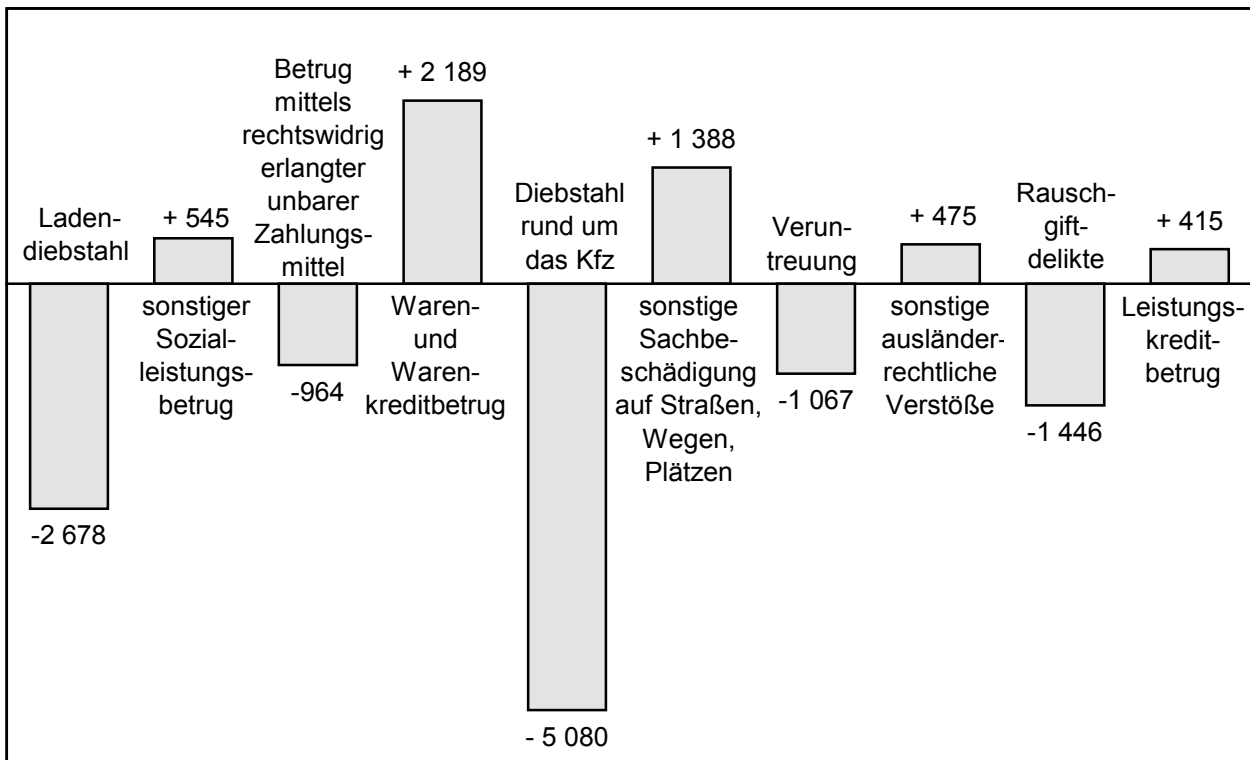
Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2001

Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Böden, Kellerräume sowie Baustellen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor aus. 2005 wurden 14 711 Diebstähle in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen registriert. 2001 waren es 21 482.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2005



2005 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 61 014 Straftaten, 620 Fälle bzw. 1,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung verlief speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren, - 917 Fälle), Computerbetrug (- 431 Fälle), Leistungsbetrug (- 358 Fälle) und Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (- 264 Fälle) gingen um mehr als 25 Prozent zurück. Bei Warenkreditbetrug (+ 1 319 Fälle), Warenbetrug (+ 870 Fälle) und Leistungskreditbetrug (+ 415 Fälle) setzte sich die steigende Tendenz der Vorjahre in abgeschwächter Form fort. Anlagebetrug (+ 117 Fälle) und Sozialleistungsbetrug (+ 606 Fälle) haben sich mehr als verdoppelt. Erschleichen von Leistungen nahm mit 12 001 Fällen etwa gleichviel Raum ein wie 2004. Es wurden 5 216 Unterschlagungen (-125 Fälle), 4 061 Veruntreuungen (- 1 067 Fälle) und 3 563 Urkundenfälschungen (- 63 Fälle) registriert.

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2005 einen Rückgang um 16 Fälle auf und umfasste 70 686 Delikte. Wie immer dominierte Sachbeschädigung mit einem Anteil von 63,8 Prozent in dieser Straftatenobergruppe. Es wurden 45 092 Fälle registriert, 38 weniger als 2004. Zu 28,3 Prozent handelte es sich um Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 18 Fälle), zu 32,5 Prozent um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 1 388 Fälle, wobei der Zuwachs weniger auf der tatsächlichen Entwicklung als auf einer exakteren Erfassung beruht). Relativ deutliche Veränderungen gab es bei Landfriedensbruch (Anstieg um 165 auf 210 Fälle), Verletzung der Unterhaltspflicht (- 267 Fälle bzw. 18,5 %) und Straftaten gegen die Umwelt (- 182 Fälle bzw. 32,7 %).

Mit 19 589 Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen wurde der niedrigste Stand der letzten 10 Jahre erreicht. Die Gesamtzahl der ausländerechtlichen Verstöße sank 2005 auf 7 449 (- 677 Fälle bzw. 8,3 %). Unerlaubte Einreise (- 1 206 Fälle) und Verstoß gegen §§ 84, 85 AsylVfG (- 295 Fälle) gingen um mehr als 30 Prozent zurück. Zuwächse verzeichnete die Statistik dagegen beim Einschleusen von Ausländern (+ 126 Fälle), illegalen Aufenthalt (+ 230 Fälle) und bei sonstigen Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (+ 475 Fälle). Rauschgiftdelikte wurden deutlich weniger registriert. 2004 sank die Zahl der erfassten Straftaten nach dem BtMG um 331 Fälle bzw. 3,4 Prozent, 2005 um 1 446 Fälle bzw. 15,6 Prozent. Der Rückgang hängt u. a. mit Veränderungen bei der Fallzählung zusammen. Von einer adäquaten tatsächlichen Entwicklung ist nicht auszugehen.

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Eine vollständige Zusammenstellung der Fälle nach Gemeinden enthält die Tabelle A3 des Anhanges.)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Tatorte	unter 20 000 Einwohner:	104 083	Fälle	≅	32,7 %,
Tatorte	20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	78 981	Fälle	≅	24,8 %,
Tatorte	100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	135 031	Fälle	≅	42,4 %,
Tatort	unbekannt:	71	Fälle	≅	0,0 %.

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2005 bei 51,1 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 20,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 28,7 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößengruppen

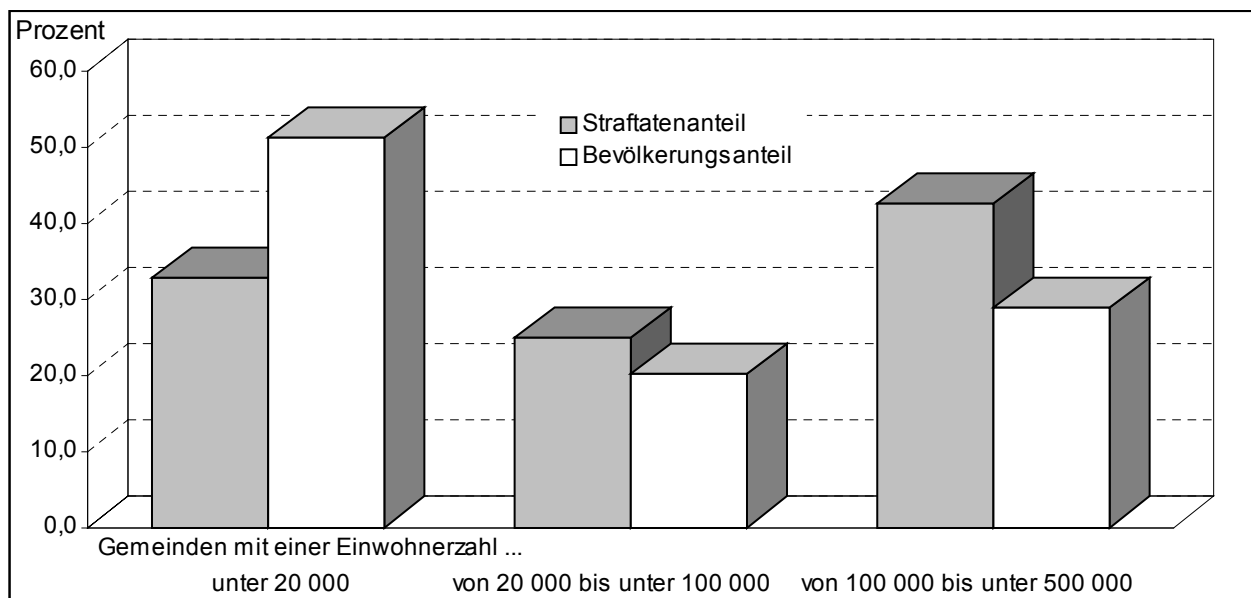


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner	
	2005	2004
unter 20 000	4 743	4 921
20 000 bis unter 100 000	9 102	9 459
100 000 bis unter 500 000	10 940	11 688

Die durchschnittliche Kriminalitätsbelastung der drei Gemeindegrößenklassen im Bund lag 2005 bei 4 533, 7 925 und 10 388 Fällen auf 100 000 Einwohner.

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Hehlerei von Kfz, Verletzung der Unterhaltspflicht, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Straftaten gegen das Waffengesetz, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Insolvenzstraftaten, Körperverletzung und Veruntreuung. 82 Prozent aller in Sachsen begangenen Taschendiebstähle entfielen auf die Größenklasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“. Diebstahl in/aus Kfz wurde zu fast 60 Prozent in Großstädten begangen; Raubstraftaten, Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch sowie Betrug zu mehr als 50 Prozent.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Gemeindegrößenklasse		
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000 Einwohner	100 000 bis u. 500 000 Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	30,4	21,7	47,8
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	35,6	25,3	39,0
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	38,7	22,8	38,5
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	22,9	23,3	53,8
2200	Körperverletzung	40,8	26,8	32,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	38,5	24,8	36,7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	41,5	27,7	30,8
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	46,0	23,5	30,5
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28,0	26,2	45,8
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	31,7	22,4	45,9
****	Diebstahl insgesamt	29,7	24,4	45,9
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	27,7	19,8	52,4
***3	Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch	26,7	27,0	46,3
26	Ladendiebstahl	22,4	32,3	45,3
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	24,5	16,4	59,1
90	Taschendiebstahl	8,6	9,6	81,8
5100	Betrug	24,6	23,8	51,5
5200	Veruntreuung	40,2	23,5	36,2
5300	Unterschlagung	35,8	21,6	42,6
5400	Urkundenfälschung	31,4	36,9	31,7
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	41,6	25,3	33,2
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	35,0	32,7	32,2
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	43,9	23,1	33,0
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	25,0	24,7	50,0
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	48,0	23,1	28,9
6730	Beleidigung	47,0	25,7	27,3
6740	Sachbeschädigung	34,8	23,7	41,5
6741	Sachbeschädigung an Kfz	31,5	24,8	43,7
6760	Straftaten gegen die Umwelt	60,5	24,8	14,7
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	39,1	21,1	39,7
7250	Straftaten gegen d. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	39,4	35,5	24,6
8910	Rauschgiftkriminalität	32,3	28,9	38,8
8920	Gewaltkriminalität	33,6	24,3	42,1
8930	Wirtschaftskriminalität	38,5	23,2	38,3
8970	Computerkriminalität	31,2	23,6	45,2
8980	Umweltkriminalität	60,8	22,0	17,1
8990	Straßenkriminalität	30,1	21,3	48,7
- - - -	Straftaten insgesamt	32,7	24,8	42,4

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

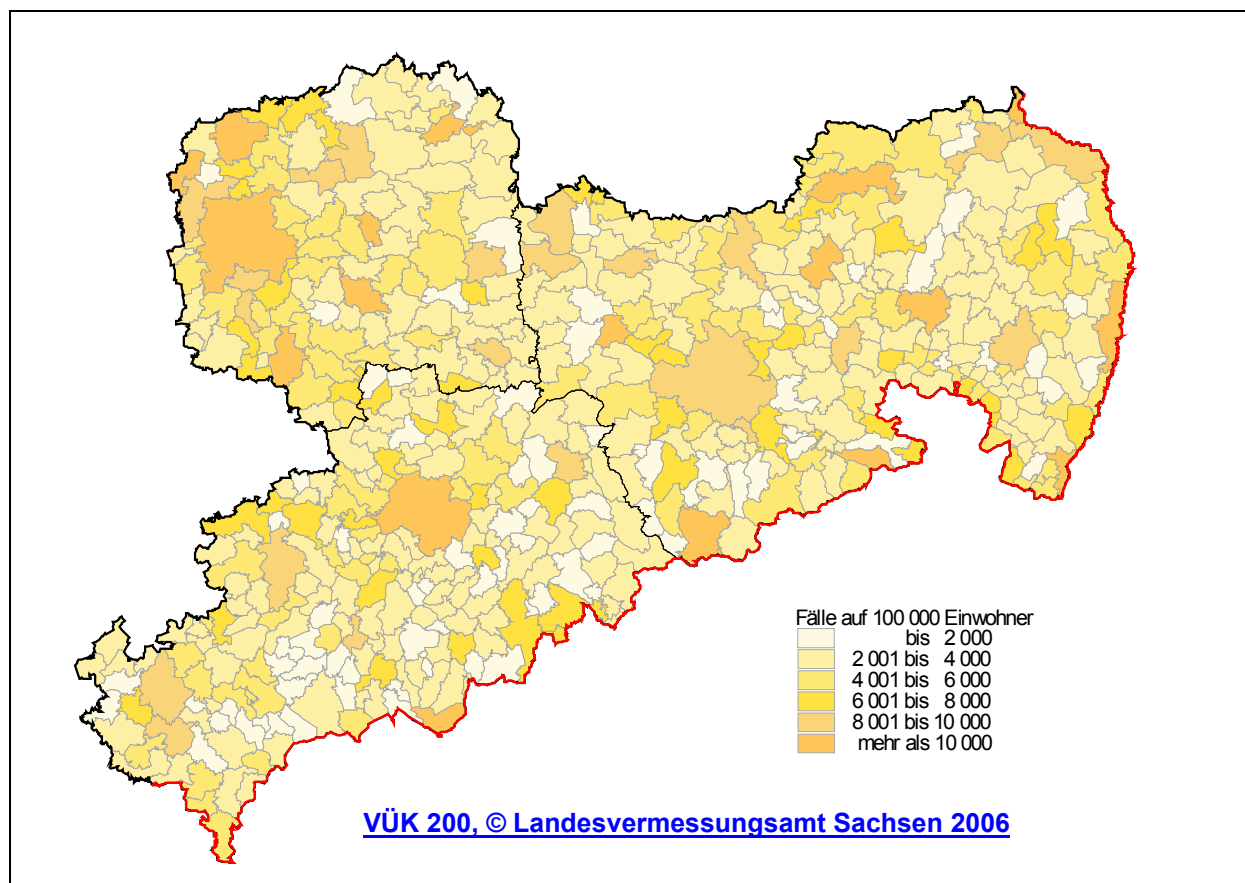
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse		
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000 Einwohner	100 000 bis u. 500 000 Einwohner
0100+0200	Mord und Totschlag	1	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	4	5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	13	19	22
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	22	57	93
2200	Körperverletzung	365	605	514
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	82	134	139
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	258	437	342
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	173	224	204
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	924	2 184	2 690
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	892	1 590	2 297
****	Diebstahl insgesamt	1 815	3 775	4 987
***1	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	33	59	110
***3	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	216	554	666
26	Ladendiebstahl	278	1 015	1 000
50	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	183	308	782
90	Taschendiebstahl	10	29	174
5100	Betrug	527	1 288	1 959
5200	Veruntreuung	74	110	119
5300	Unterschlagung	85	130	180
5400	Urkundenfälschung	51	151	91
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	145	223	205
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	15	36	25
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	32	43	43
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3	9	12
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	26	31	28
6730	Beleidigung	190	263	197
6740	Sachbeschädigung	715	1 234	1 514
6741	Sachbeschädigung an Kfz	184	364	452
6760	Straftaten gegen die Umwelt	10	11	4
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	35	47	63
7250	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	134	305	149
8910	Rauschgiftkriminalität	116	261	247
8920	Gewaltkriminalität	108	197	240
8930	Wirtschaftskriminalität	107	163	189
8970	Computerkriminalität	32	61	82
8980	Umweltkriminalität	22	20	11
8990	Straßenkriminalität	1 058	1 891	3 042
- - - -	Straftaten insgesamt	4 743	9 102	10 940

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen vor allem in den anderen kreisfreien Städten, im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter und in Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Ein Siebentel der 515 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammen genommen bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 78 Gemeinden (15,1 %) von 0 bis 2 000, in 50 Gemeinden (9,7 %) von 6 001 bis 8 000,
in 244 Gemeinden (47,4 %) von 2 001 bis 4 000, in 22 Gemeinden (4,3 %) von 8 001 bis 10 000,
in 103 Gemeinden (20,0 %) von 4 001 bis 6 000, in 18 Gemeinden (3,5 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Altenberg, Stadt	20 221	Morgenröthe-Rautenkranz	341
Görlitz, Stadt	14 642	Dorfchemnitz	441
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	13 826	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	489
Bad Muskau, Stadt	13 523	Reinhardtsgrμμα	519
Leipzig, Stadt	12 876	Höckendorf	860
Bad Schandau, Stadt	12 671	Werda	865
Kamenz, Stadt	11 825	Börnichen/Erzgeb.	898
Bautzen, Stadt	11 750	Langenweißbach	941
Zittau, Stadt	11 693	Sosa	959
Meißen, Stadt	11 190	Hammerbrücke	989
Torgau, Stadt	10 959	Crinitzberg	1 024
Wurzen, Stadt	10 916	Großnaundorf	1 091
Borna, Stadt	10 604	Hartmannsdorf-Reichenau	1 115
Wiedemar	10 466	Räckelwitz	1 117

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Rückgang der Fallzahl verzeichnete die PD Leipzig.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2004	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	57 739	18,1	6 216	- 2 595	4,3
PD Dresden	45 161	14,2	9 265	- 3 772	7,7
PD Leipzig	64 187	20,2	12 876	- 4 798	7,0
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	31 773	10,0	5 985	- 2 284	6,7
PD Oberlausitz-Niederschlesien	46 254	14,5	7 123	- 691	1,5
PD Südwestsachsen	36 277	11,4	5 809	- 784	2,1
PD Westsachsen	36 704	11,5	6 364	- 2 542	6,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	318 166	100,0	7 406	- 17 597	5,2

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizei- direktion	Chemnitz- Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal- Osterzgebirge	Oberlausitz- Niederschlesien	Südwest- sachsen	West- sachsen
Fälle/km ²	16	138	216	10	10	14	9

Der Kriminalitätsrückgang im Gebiet der PD Leipzig betraf vor allem den Betrugssektor (- 2 388 Fälle $\hat{=}$ 17,6 %, darunter Erschleichen von Leistungen [- 1 750 Fälle $\hat{=}$ 29,8 %] sowie Leistungsbetrug [- 590 Fälle $\hat{=}$ 77,3 %]) und den Diebstahl insgesamt (- 2 028 Fälle $\hat{=}$ 6,1 %), wobei sich die Fallzahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- 3 462) und Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 1 434) entgegengesetzt entwickelten. Zu den Deliktsbereichen mit besonders hohen Zuwachsraten zählten Fahrrad-diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 1 300 Fälle $\hat{=}$ 59,1 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 505 Fälle $\hat{=}$ 31,2 %), Warenbetrug (+ 398 Fälle $\hat{=}$ 147,4 %) und sonstige ausländerechtliche Verstöße (Anstieg um 173 Fälle auf 185 Fälle).

Im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden wurde deutlich weniger Diebstähle (- 4 362 Fälle $\hat{=}$ 18,1 %) registriert, aber mehr Leistungserschleichungen (+ 1 868 Fälle $\hat{=}$ 153,6 %).

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Chemnitz-Erzgebirge war der Rückgang der Diebstähle (- 2 508 Fälle $\hat{=}$ 9,6 %). Das Erschleichen von Leistungen nahm erheblich zu (+ 802 Fälle $\hat{=}$ 70,3 %). In der PD Westsachsen wurden weniger Diebstahl (- 1 976 Fälle $\hat{=}$ 11,0 %) und Sachbeschädigung (- 635 Fälle $\hat{=}$ 12,2 %) registriert. Der Rückgang im Bereich der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge resultiert vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl (- 1 217 Fälle $\hat{=}$ 8,5 %) und Leistungserschleichung (- 689 Fälle $\hat{=}$ 39,4 %).

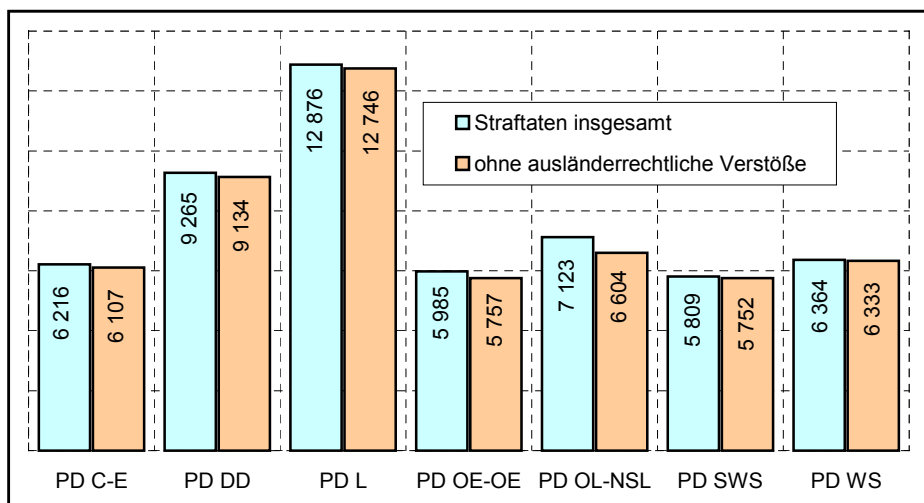
Im Gebiet der PD Südwestsachsen fielen die Veränderungen weniger markant aus. Zuwächse vor allem bei sonstigem Warenkreditbetrug (+ 679 Fälle), Sachbeschädigung (+ 418 Fälle) und sonstigem Sozial-

2.1 Bekannt gewordene Fälle

leistungsbetrug (+ 325 Fälle) wurden durch sinkende Zahlen bei Diebstahl (- 1 107 Fälle) und Erschleichen von Leistungen (- 490 Fälle) aufgehoben.

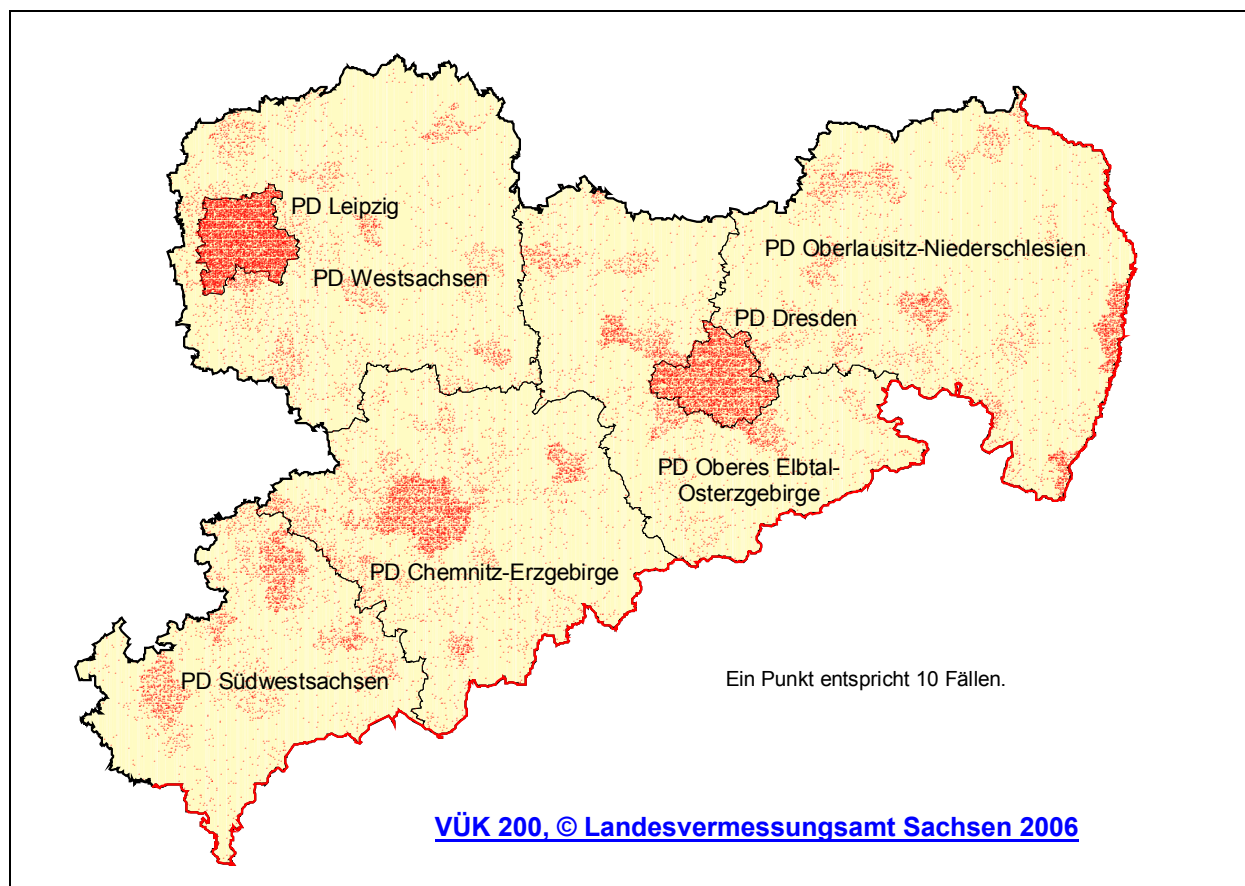
Zu den auffälligen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörte in der Region PD Oberlausitz-Niederschlesien die Abnahme des Diebstahls (- 1 482 Fälle $\hat{=}$ 7,7 %) und der unerlaubten Einreise (- 998 Fälle $\hat{=}$ 39,4 %). Eine Zunahme gab es u. a. bei Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 574 Fälle $\hat{=}$ 51,9 %) und Sachbeschädigung (+ 531 Fälle $\hat{=}$ 9,0 %).

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Ausländerrechtliche Verstöße haben landesweit an Bedeutung verloren, regional am stärksten in der PD Chemnitz-Erzgebirge. Hier sank die Zahl dieser Delikte um 518 auf 1 016 Fälle. Anders in der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge: Sie registrierte wesentlich mehr ausländerrechtliche Verstöße als 2004 (+ 412 Fälle bzw. 51,7 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Vier der 22 sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsanstieg. Die anderen 18 registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 3 912 (Landkreis Stollberg) bis 7 476 (Landkreis Delitzsch).

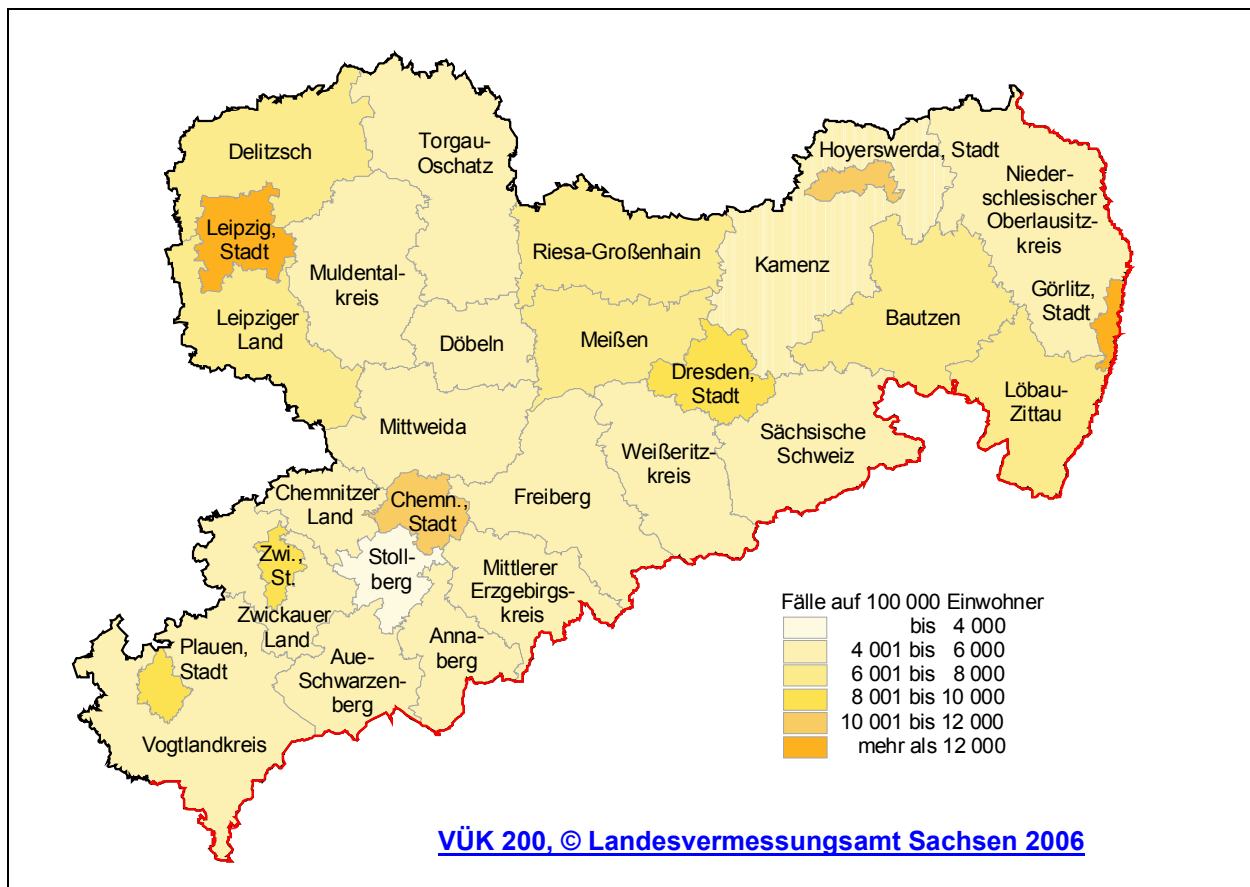
In den kreisfreien Städten Görlitz und Hoyerswerda nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2005 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 05/04		Häufigkeitszahl	
	2005	2004	absolut	in %	2005	2004
Chemnitz, Stadt	25 683	25 968	- 285	1,1	10 341	10 390
Plauen, Stadt	6 828	6 843	- 15	0,2	9 835	9 766
Zwickau, Stadt	9 011	10 010	- 999	10,0	9 126	10 025
Annaberg	3 610	3 710	- 100	2,7	4 282	4 353
Aue-Schwarzenberg	5 876	6 358	- 482	7,6	4 429	4 734
Chemnitzer Land	7 303	7 980	- 677	8,5	5 373	5 823
Freiberg	7 632	8 635	- 1 003	11,6	5 201	5 822
Vogtlandkreis	9 015	8 474	+ 541	6,4	4 653	4 326
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 651	3 839	- 188	4,9	4 032	4 193
Mittweida	6 320	6 555	- 235	3,6	4 770	4 896
Stollberg	3 540	3 647	- 107	2,9	3 912	3 996
Zwickauer Land	5 547	5 376	+ 171	3,2	4 268	4 109
Regierungsbezirk Chemnitz	94 016	97 395	- 3 379	3,5	6 052	6 211
Dresden, Stadt	45 161	48 933	- 3 772	7,7	9 265	10 118
Görlitz, Stadt	8 515	7 901	+ 614	7,8	14 642	13 502
Hoyerswerda, Stadt	4 503	4 222	+ 281	6,7	10 258	9 380
Bautzen	9 812	9 975	- 163	1,6	6 476	6 546
Kamenz	8 736	9 726	- 990	10,2	5 769	6 370
Löbau-Zittau	8 939	9 006	- 67	0,7	6 123	6 091
Meißen	9 434	10 977	- 1 543	14,1	6 277	7 291
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	5 749	6 115	- 366	6,0	5 843	6 112
Riesa-Großenhain	7 376	7 938	- 562	7,1	6 346	6 750
Sächsische Schweiz	8 043	8 137	- 94	1,2	5 686	5 704
Weißeritzkreis	6 920	7 005	- 85	1,2	5 631	5 676
Regierungsbezirk Dresden	123 188	129 935	- 6 747	5,2	7 387	7 760
Leipzig, Stadt	64 187	68 985	- 4 798	7,0	12 876	13 865
Delitzsch	9 291	9 260	+ 31	0,3	7 476	7 415
Döbeln	3 971	4 540	- 569	12,5	5 412	6 107
Leipziger Land	10 225	11 114	- 889	8,0	6 860	7 391
Muldentalkreis	7 625	8 821	- 1 196	13,6	5 751	6 612
Torgau-Oschatz	5 592	5 511	+ 81	1,5	5 740	5 600
Regierungsbezirk Leipzig	100 891	108 231	- 7 340	6,8	9 383	10 031
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	318 166	335 763	- 17 597	5,2	7 406	7 770

In der Rangfolge der 37 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2005 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Berlin, Bremen, Kiel, Magdeburg, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Bochum und Halle (Saale) den 12. Platz. Chemnitz nahm Platz 24 ein, Dresden Platz 30.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätsrückgang um 5,2 %) verlief die Entwicklung in den kreisfreien Städten Görlitz (+ 7,8 %) und Hoyerswerda (+ 6,7 %) sowie im Vogtlandkreis (+ 6,4 %).

Die Kriminalitätszunahme in Görlitz, Stadt betraf vor allem die Deliktgruppen einfacher Ladendiebstahl (+ 203 Fälle $\hat{=}$ 24,3 %), Urkundenfälschung (+ 190 Fälle $\hat{=}$ 31,3 %) und Waren-/Warenkreditbetrug (+ 170 Fälle $\hat{=}$ 186,8 %). In Hoyerswerda wurden mehr Betrugsdelikte (+ 132 Fälle $\hat{=}$ 48,7 %) sowie mehr Fahrraddiebstähle einschließlich unbefugter Gebrauch gezählt (+ 109 Fälle $\hat{=}$ 13,7 %). Die Zahl der registrierten Rauschgiftdelikte hat sich mehr als verdoppelt (+ 82 Fälle $\hat{=}$ 154,7 %). Im Vogtlandkreis gab es die größten absoluten Zuwächse bei sonstigem Warenkreditbetrug (+ 362 Fälle $\hat{=}$ 138,2 %), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen (+ 192 Fälle $\hat{=}$ 134,3 %) und Beleidigung (+ 124 Fälle $\hat{=}$ 48,2 %).

In den Landkreisen Meißen (- 14,1 %), Muldentalkreis (- 13,6 %), Döbeln (- 12,5 %), Freiberg (- 11,6 %), Kamenz (- 10,2 %) und in der Kreisfreien Stadt Zwickau (- 10,0 %) ging die Kriminalität überdurchschnittlich zurück.

Die größten Rückgänge im Landkreis Meißen gab es im Zusammenhang mit Erschleichen von Leistungen (- 780 Fälle $\hat{=}$ 51,0 %), schwerem Diebstahl (- 213 Fälle $\hat{=}$ 9,5 %) und sonstigem Warenkreditbetrug (- 212 Fälle $\hat{=}$ 33,3 %). Im Muldentalkreis sank die Zahl der Sachbeschädigungen (- 470 Fälle $\hat{=}$ 37,5 %) und des Diebstahls (- 419 Fälle $\hat{=}$ 11,1 %). Im Landkreis Döbeln gab es deutlich weniger Diebstahl (- 544 Fälle $\hat{=}$ 25,6 %). Der Kreis Freiberg verzeichnete weniger Diebstahlsdelikte (- 463 Fälle $\hat{=}$ 12,1 %) und Sachbeschädigungen (- 296 Fälle $\hat{=}$ 17,9 %). Im Landkreis Kamenz ging vor allem Diebstahl zurück (- 800 Fälle $\hat{=}$ 20,0 %). Vom Kriminalitätsrückgang in der Stadt Zwickau waren Leistungerschleichung (- 287 Fälle $\hat{=}$ 34,7 %), Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (- 206 Fälle $\hat{=}$ 57,9 %), sonstiger Warenkreditbetrug (- 202 Fälle $\hat{=}$ 32,2 %) und Rauschgiftdelikte (- 174 Fälle $\hat{=}$ 39,8 %) besonders betroffen.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

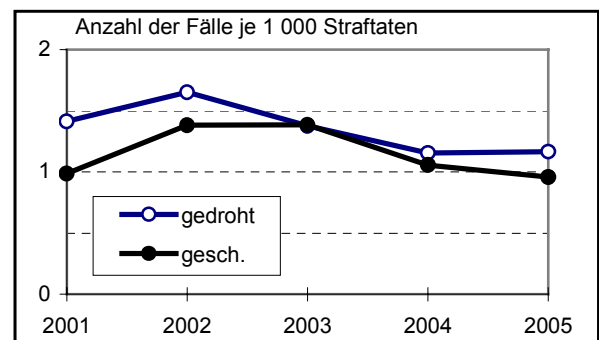
Insgesamt wurden 676 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 67 weniger als 2004. In 371 Fällen (54,9 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 305 Fällen (45,1 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2004 um 17 zurück (- 4,4 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um 50 ab (- 14,1 %). 86,8 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung“. Von den 305 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 106 Fälle (34,8 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung und 85 Fälle (27,9 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...			
			gedroht Fälle	in %	geschossen Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	69	-	-	4	5,8
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 130	115	5,4	7	0,3
2110	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	22	15	68,2	-	-
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	135	26	19,3	2	1,5
2122	darunter auf Tankstellen	7	4	57,1	-	-
2160	Handtaschenraub	281	4	1,4	-	-
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	822	13	1,6	2	0,2
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 681	16	0,3	85	1,8
2221	darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 705	4	0,2	47	2,8
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 151	207	2,5	20	0,2
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 636	16	0,2	1	0,0
6210	darunter Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 015	3	0,3	-	-
6740	Sachbeschädigung	45 092	-	-	106	0,2
6741	darunter Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	12 765	-	-	9	0,1
- - - -	Straftaten gesamt	318 166	371	0,1	305	0,1

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schuss-
waffenverwendung

Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, blieb gegenüber 2004 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2005 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2005 wurden im Freistaat Sachsen 36 157 Opfer registriert, 192 weniger als 2004.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

22 374 männliche Personen	(61,9 Prozent),	3 445 Kinder	(9,5 Prozent),
13 783 weibliche Personen	(38,1 Prozent),	4 821 Jugendliche	(13,3 Prozent),
		4 334 Heranwachsende	(12,0 Prozent),
		23 557 Erwachsene	(65,2 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner 2005	2004
Gesamtbevölkerung	842	841
männliche Bevölkerung	1 070	1 062
weibliche Bevölkerung	625	632
Kinder	853	927
Jugendliche	2 279	2 203
Heranwachsende	2 579	2 526
Erwachsene insgesamt	671	664
Erwachsene ab 60 Jahre	191	195

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

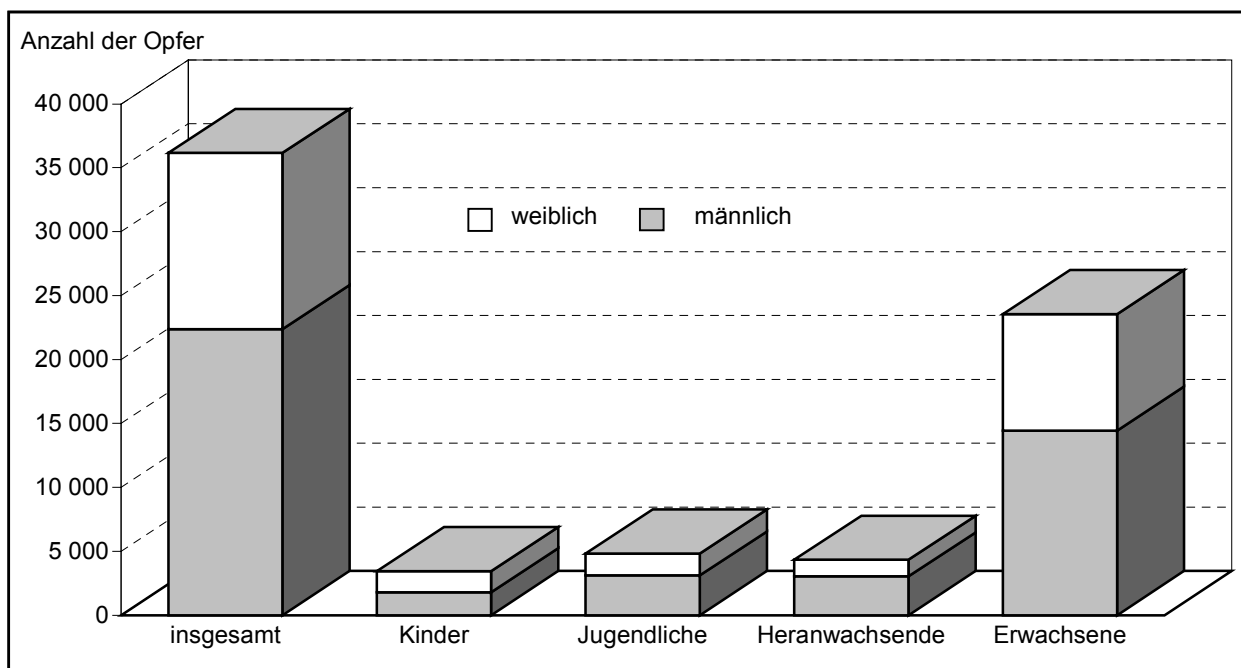


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	12	3	9	4	2	2	4
		versucht	12	5	7	-	1	-	11
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	12	7	5	2	-	-	10
		versucht	43	24	19	4	3	2	34
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	44	33	11	6	1	3	34
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	137	10	127	7	38	29	63
		versucht	9	1	8	-	3	1	5
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	368	38	330	9	133	55	171
		versucht	91	3	88	-	23	12	56
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	825	210	615	825	-	-	-
		versucht	46	8	38	46	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	451	64	387	63	86	49	253
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	2 119	1 363	756	83	316	241	1 479
		versucht	363	221	142	21	39	47	256
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	54	19	35	4	1	2	47
		versucht	2	-	2	-	-	-	2
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	142	65	77	4	-	2	136
		versucht	11	4	7	-	-	-	11
2160	- Handtaschenraub	vollendet	225	13	212	-	1	3	221
		versucht	57	2	55	1	-	-	56
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	841	699	142	37	229	132	443
		versucht	124	98	26	9	20	21	74
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	105	75	30	1	6	21	77
		versucht	8	6	2	-	-	2	6
2210	Körperverletzung mit To- desfolge	vollendet	5	4	1	-	-	-	5
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 070	4 070	1 000	288	911	897	2 974
		versucht	589	434	155	67	54	49	419
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	182	90	92	182	-	-	-
		versucht	1	-	1	1	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	vollendet	14 465	9 292	5 173	883	2 054	1 979	9 549
		versucht	296	196	100	28	33	22	213
2320	Freiheitsberaubung, Nöti- gung, Bedrohung	vollendet	9 102	5 301	3 801	618	782	804	6 898
		versucht	175	100	75	15	17	17	126
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 356	5 458	1 898	384	1 267	1 169	4 536
		versucht	1 016	685	331	92	100	99	725
		gesamt	8 372	6 143	2 229	476	1 367	1 268	5 261
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	34 508	21 375	13 133	3 251	4 645	4 183	22 429
		versucht	1 649	999	650	194	176	151	1 128
		gesamt	36 157	22 374	13 783	3 445	4 821	4 334	23 557

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2005 beinhaltet 70 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 73 Toten befanden sich 7 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 19 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 91 Delikte mit 96 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 070 Personen zu Schaden (2004: 4 936). 40,8 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	741	11,2	88,8	12,3	33,9	13,5	40,4
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	871	25,0	75,0	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 482	63,8	36,2	4,2	14,3	11,6	69,9
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 659	79,6	20,4	6,3	17,1	16,7	60,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 761	64,3	35,7	6,2	14,1	13,6	66,1
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 277	58,2	41,8	6,8	8,6	8,8	75,7
8920	Gewaltkriminalität	8 372	73,4	26,6	5,7	16,3	15,1	62,8
	Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt	36 157	61,9	38,1	9,5	13,3	12,0	65,2

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 38,4 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 8,4 Prozent. Bei 18,7 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu rund 75 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu rund 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung fast zur Hälfte. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 4. registrierten Opfer durch Verwandte, ebenso häufig aber auch durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 175	5,3	2 472	17,9	3 647	10,1
Bekanntschaft	5 205	23,3	5 047	36,6	10 252	28,4
Landsmann	230	1,0	54	0,4	284	0,8
flüchtige Vorbeziehung	2 136	9,5	906	6,6	3 042	8,4
keine Vorbeziehung	8 717	39,0	3 449	25,0	12 166	33,6
ungeklärt	4 911	21,9	1 855	13,5	6 766	18,7

Mädchen und Frauen wurden mit 54,6 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 28,5 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

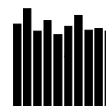
Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Ver- wandt- schaft	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	unge- klärt
0100	Mord	24	11	9	-	-	1	3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	55	16	23	2	2	5	7
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	146	23	86	1	12	14	10
1120	sonstige sexuelle Nötigung	459	44	223	2	39	93	58
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	136	89	33	1	1	6	6
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	871	197	287	1	50	247	89
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 482	19	265	14	117	1 573	494
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	113	2	52	-	8	21	30
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 659	317	1 365	79	485	2 111	1 302
2231	Misshandlung von Kindern	183	147	32	1	-	-	3
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 761	1 757	4 895	107	1 323	4 385	2 294
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 277	837	2 698	58	903	2 630	2 151
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 157	3 647	10 252	284	3 042	12 166	6 766

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	45,8	37,5	83,3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	29,1	41,8	70,9
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	15,8	58,9	74,7
1120	sonstige sexuelle Nötigung	9,6	48,6	58,2
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	65,4	24,3	89,7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	22,6	33,0	55,6
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	0,8	10,7	11,4
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	1,8	46,0	47,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5,6	24,1	29,7
2231	Misshandlung von Kindern	80,3	17,5	97,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11,9	33,2	45,1
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9,0	29,1	38,1
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		10,1	28,4	38,4

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

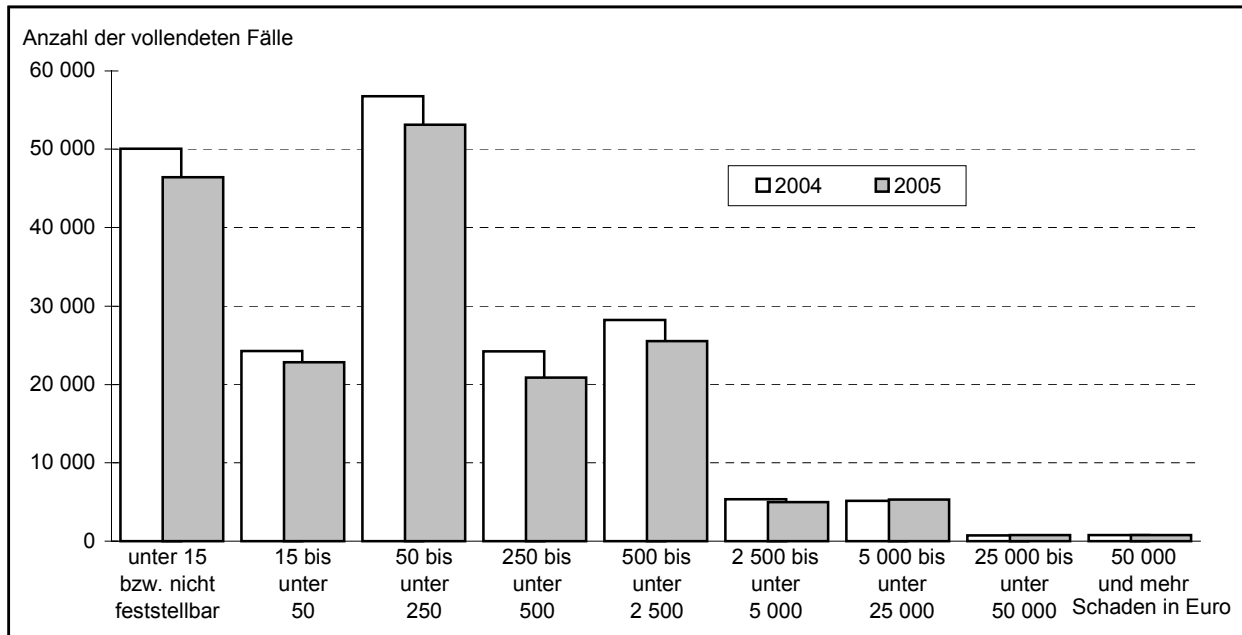
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 413,8 Mio. €. 2004 lag er bei 431,4 Mio. €. 32,3 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 20,2 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 9,3 Prozent durch Veruntreuungen. Wesentlichen Einfluss auf die Schadensbilanz hatte der Abschluss der Ermittlungen zu einem groß angelegten Anlagebetrug aus den Jahren 1998 bis 2003 mit einem Schaden von 56,9 Mio. €.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2005	2004
unter 50 €	38,3	38,0
50 bis unter 500 €	41,0	41,4
500 bis unter 5 000 €	16,9	17,2
5 000 bis unter 50 000 €	3,4	3,0
50 000 € und mehr	0,4	0,4

34,4 Prozent (41 909 Fälle) der 121 820 vollendeten Diebstähle des Jahres 2005 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 84,8 Prozent (22 864 Fälle). 63,2 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



96 302 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 344,2 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 46,7 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 69,6 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 801	715	846	196	41	3	1,2
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	20	2	2	7	6	3	0,4
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	124	59	38	23	4	-	0,1
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	711	274	378	52	7	-	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	71 231	34 905	29 783	6 041	490	12	19,0
326*	Ladendiebstahl	26 509	22 744	3 523	236	6	-	1,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	50 589	7 004	26 292	14 790	2 410	93	64,5
4**1	von Kraftwagen	1 550	143	86	551	710	60	17,4
4**7	von/aus Automaten	732	163	349	205	14	1	0,6
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	3 826	592	1 136	1 596	485	17	10,1
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	1 596	314	624	536	120	2	2,6
435*	Wohnungseinbruch	1 561	286	534	590	145	6	3,9
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	12 631	1 116	7 221	4 087	205	2	9,3
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	7 181	2 558	3 852	722	49	-	1,9
5100	Betrug darunter	45 280	22 531	14 346	6 275	1 946	182	132,4
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	17 497	6 997	8 540	1 692	239	29	12,6
5150	Erschleichen von Leistungen	11 992	11 868	113	11	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	4 061	665	543	2 193	565	95	38,6
5300	Unterschlagung	5 187	1 710	2 113	886	437	41	12,5
Schadensdelikte insgesamt		180 702	69 281	74 027	30 489	6 129	776	413,8

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	39,7	47,0	10,9	2,3	0,2
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	49,0	41,8	8,5	0,7	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13,8	52,0	29,2	4,8	0,2
5100	Betrug	49,8	31,7	13,9	4,3	0,4